Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0411/2016/1
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	19.09.2018	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Anregung vom 05.10.2016, die Parkplätze in der Straße In der Taufe zu bewirtschaften, Anwohnerparken einzurichten und Ladezonen für Lieferverkehr und Handwerker einzurichten

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen.

Sachdarstellung:

Mit Anregung vom 05.10.2016 wurde beantragt, die Parkplätze in der Straße „In der Taufe“ im Stadtteil Refrath zu bewirtschaften und für die Anwohner Anwohnerparkausweise auszugeben. Die Petentin begründet dies mit dem Kita-Bau des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und mit dem Wegfall der Parkplätze an der Wittenberggrundschule. Weiterhin beantragt die Petentin zusätzliche Ladezonen für den Lieferverkehr und Handwerksbetriebe einzurichten. Die Anregung nebst Anlagen ist dieser Vorlage beigelegt.

Am 22.03.2017 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden der Beschluss gefasst, diese Anregung an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) zu überweisen. Der AUKIV soll mit der Angelegenheit befasst werden, wenn die neue Kindertagesstätte Wittenbergstraße eröffnet wurde und deren Auswirkungen auf die Parksituation in der Straße „In der Taufe“ bewertet werden können.

Begründung:

Die Straße „In der Taufe“ ist hauptsächlich mit Mehrfamilienhäusern bebaut, welche für die Bewohner Tiefgaragenstellplätze und eigenen Parkraum zur Verfügung halten, so dass die Anwohner hier keinen Parkbedarf haben sollten. Sollten Besucher oder Anwohner keinen Parkraum finden, so ist es durchaus zumutbar, auf den in der unmittelbaren Nähe befindlichen gebührenfreien Parkplatz Steinbreche auszuweichen. Diese Parkfläche ist zur Zeit nicht ausgelastet und bietet genug Parkraum.

Die Befürchtung der Petentin, durch den Kita-Bau und den Wegfall der Parkplätze der Wittenbergschule würden die Parkplätze in der Straße „In der Taufe“ stärker in Anspruch genommen, kann die Straßenverkehrsbehörde nicht teilen. Nach Mitteilung der Bauaufsicht sind 3 Stellplätze für die Kita des DRK und 11 Stellplätze für die Lehrerschaft nachgewiesen und vor Ort hergestellt worden.

Generell könnten die Parkplätze in die Gebührenpflicht einbezogen werden. Dies kann aber nicht im Sinne aller Anwohner und deren Besucher sein, da Besucher dementsprechend ein Parkticket ziehen müssten und die Anwohner eine Ausnahmegenehmigung für Anwohner bei der Ordnungsbehörde beantragen müssten. Diese Ausnahmegenehmigung setzt ein Schreiben des Vermieters oder Eigentümers voraus, dass auf eigener Fläche kein Parkraum zur Verfügung steht. An Kosten entstehen dem Anwohner 144,00 Euro jährlich. Der Anwohnerparkausweis ersetzt nur das Parkticket, einen Anspruch auf einen Parkplatz hat der Anwohner damit nicht.

Bei der Möglichkeit der Bewirtschaftung wäre auch zu bedenken, dass der Verkehr in die umliegenden Straßen verdrängt wird, in welchen bereits ein erhöhter Parkdruck besteht. Auch ist zu erwarten, dass ähnlich wie mit der Bewirtschaftung des Parkplatzes Steinbreche der Aufwand und die Kosten höher sind als die zu erzielenden Einnahmen.

Die Petentin bittet außerdem um die Einrichtung einer Ladezone in der Straße „In der Taufe“.

Im Innenstadtbereich ist es üblich, dass Handwerker die Problematik der Parkplatzsuche zu spüren bekommen, so auch zum Beispiel in der Laurentiusstraße, Hauptstraße oder Schlossstraße.

Möglich wäre die Einrichtung eines eingeschränkten Parkverbots mit dem Verkehrszeichen 286 beschränkt auf werktags von 7 – 18 Uhr, was aber nicht zielführend wäre.

Gem. § 12 Absatz 2 Straßenverkehrsordnung (StVO) darf der Fahrer das Auto nur für 3 Minuten verlassen und muss dieses auch im Blick haben. Ein Handwerker benötigt sicher mehr Zeit für seine Arbeiten, sodass dieses eingeschränkte Parkverbot nur für Lieferanten interessant wäre. Das Verkehrszeichen 286 – eingeschränktes Halteverbot – verbietet das Halten auf der Fahrbahn über 3 Minuten, ausgenommen zum Ein- und Aussteigen oder zum Be- und Entladen. Eine Zeitgrenze für das Be- und Entladen besteht nicht. Das Einrichten eines eingeschränkten Halteverbots würde den Parkraum aber wieder verkleinern.

Die Kita des DRK ist seit dem 01.12.2017 eröffnet. Seit diesem Tag wurden durch den Außendienst der Ordnungsbehörde mehrfach Überprüfungen der Verkehrssituation zu den Bringzeiten der Kitas und der Schule durchgeführt. Die von der Petentin geschilderte Parkplatzproblematik hat sich nicht bestätigt, es war ausreichend Parkraum zur Verfügung. Auch kam es seit der Zeit der Eröffnung zu keinen weiteren Beschwerden.